

Tages der gemeinsamen Offensive fand. Was an Material bei der stelltenweisen Aufgabe des Grabens zurückgelassen werden mußte, wurde vorher unbrauchbar gemacht. Der Kampf geht auf dem gesamten Gelände mit ungeheurer Heftigkeit und unter voller Ausnutzung der Artillerie beider Gegner ungemindert in Angriff und Gegenangriff weiter. Der Erfolg des ersten Tages der mit ungeheuren Mitteln durchgeführten Offensive unserer Feinde muß als recht gering bezeichnet werden. Daß wir von dem Anprall der ganz beispiellos großen Kräftehäufung unserer Gegner da und dort umgrenzte Geländeeinbußen zu erwarten haben würden, konnte für einen Verständigen niemals zweifelhaft sein, aber ebenso wird kein Verständiger den bescheidenen Erfolg, den die Gegner an diesem ersten Tage dieses Stoßes sich holten, überschätzen. Den Erfolg errangen in der Hauptsache die Franzosen, während die Engländer nur über bescheidene Strecken etwas vorwärts kamen, sehr große Verluste erlitten und auch viele Gefangene in unserer Hand ließen.

Französl. Anerkennung des deutschen Widerstandes.

Genf, 3. Juli. (Zens. Bln.) Die Kämpfe bei den einzelnen Sommerfronten gehören nach französischen Schilderungen zu den blutigsten seit Kriegsbeginn. Das heldenmütige Ringen der deutschen Garnison von Donbierre gegen zwei französische Elite-Regimenter sowie die mehrstündige hartnäckige Verteidigung des Dorfes Curlu wird bewundernd hervorgehoben. Die Fähigkeit des Widerstandes der Verteidiger des Sommes wird, so meint die Nachkritik, durch die festungsartigen Anlagen jener deutschen Stützpunkte begünstigt.

Ein französisches Kolonialheer für die Westfront?

Amsterdam, 3. Juli. (Zens. Bln. L. U.) Das holländische Nachrichtenbureau bringt einen Bericht aus Lugano, wonach zu Beginn des Monats Juli ein großes französisches Kolonialheer an die Westfront entsandt werden soll. Es wären bereits 200000 Mann in Toulon gelandet. Die Truppen sollen vollkommen ausgerüstet und ausgebildet sein.

Amerikas Kriegslieferungen.

Haag, 2. Juli. „Daily Telegraph“ meldet aus New York: Die Verschiffung von Waffen, Munition und anderem Kriegsmaterial für die Verbündeten hat die amerikanische Ausfuhr während des Monats Mai bis zum Betrage von 472 Millionen Dollar gesteigert, wodurch die bisherige Höchstziffer der monatlichen Ausfuhr noch um 61 Millionen Dollar übertraffen worden ist. Gleichzeitig ist auch die Einfuhr auf 220 Millionen Dollar gestiegen. — Wie der New Yorker Vertreter der „Frankf. Ztg.“ kasselt, reserviert die Bundesregierung viel Munition, jedoch ist die Auffassung, daß die Lieferungen an den Vierverband aufhören, zu weitgehend.

Die russische Offensive.

Eine halbe Million russ. Verluste.

Wien, 3. Juli. Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet: Gefangenenangaben, aufgegriffene Meldungen und sonstiges Material ermöglichen nunmehr ein annäherndes Bild über die russischen Verluste während der letzten Offensive. Man geht nicht fehl in der Annahme, daß hinter der Front für jeden Truppenkörper 50 bis 75 Prozent des Standes an Ersatztruppen bereitgestellt waren. Beispielsweise hatte, um eines unter den ungezählten Beispielen anzuführen, das 53. russische Infanterieregiment von der in Ostgalizien kämpfenden Armee Petschik am 6. Juni 3250 Mann, vier Tage später nur mehr 800 Mann, es verlor also 2450 Mann oder 75 Prozent. Am 14. Juni wurden 2200 Mann Ersatz eingestellt, womit das Regiment wieder annähernd die Kriegsstärke erreichte.

taucht plötzlich ein Panzerkreuzer der Cressy-Klasse dicht neben unseren Linien Schiffen. darunter das Flottenflaggschiff, auf, die ihn mit Feuer überschütten. Nach 40 Sekunden brennt das ganze Schiff und ist nach 4 Minuten gesunken. Zahllose Torpedolaufbahnen werden während dieser Angriffe von unseren Schiffen gesichtet, aber nur unser kleiner Kreuzer Kotsch erhält einen Torpedotreffer. Elbing wird bei einem unvermeidlichen Manöver beschädigt. Beide Schiffe müssen später verlassen werden. Die Befestigungen werden bis zum letzten Mann von unseren Torpedoboote an Bord genommen. In den Morgenstunden fällt unser älteres Linien Schiff Pommern einem Torpedoschuß zum Opfer. Von den beschädigten feindlichen Zerstörern bleiben aus den Gefechten mehrere, wie lohrende Fackeln brennend, liegen. Unter ihnen werden die neuesten Zerstörerführerschiffe Tipperary und Turbulent festgestellt. Die Ueberlebenden der Befestigungen werden von uns gerettet, die Schiffe in sinkendem Zustande zurückgelassen. Auch unsere Torpedoboote finden Gelegenheit, sich während der Nacht mit den englischen Zerstörern zu messen. Nur ein Boot geht verloren, es ist auf eine vom Feinde gelegte Mine gelaufen. Unsere tapfere Lühov, die den Nachmarsch noch mit mittlerer Geschwindigkeit angetreten hat, hält sich noch lange manövrierfähig.

Als das Fröhrot des historischen 1. Juni am östlichen Himmel aufdämmerte, erwartete jeder, daß die erwachende Sonne die zu neuer Schlacht aufmarschierte englische Linie beleuchten werde. Diese Erwartung wurde getäuscht. Der Horizont ringsum war leer, soweit das Auge reichte. Erst am Vormittage wurde durch eines unserer mittleren aufgestiegenen Luftschiffe ein aus 12 Schiffen bestehendes Linien-Schiffgeschwader, das aus der südlichen Nordsee kommend mit hoher Fahrt nordwärts steuerte, gemeldet. Zum größten Bedauern aller Beteiligten war es für unsere Flotte zu spät, um es noch einzuholen und anzugreifen.

Die bis zum Morgen gespannt auf die Gegenwart und

reichte, aber schon am 21. Juni waren unter acht Kompanien fünf gänzlich aufgerieben, während drei nur 20 bis 50 Gewehre zählten. Ähnliche Verhältnisse ergeben sich als Folge der massenmörderischen Taktik der russischen Feldherren bei den meisten Truppenkörpern unter Brusilows Befehl. Alle verlässlichen Angaben stimmen darin überein, daß die bei der russischen Feldarmee bereitgestellten bis zu drei Viertel des Kampfstandes betragenden Ersatztruppen zur Wiedergewinnung der vollen Kriegsstärke nicht mehr ausreichen. Es muß aus Ersatzkörpern neues Kanonensutter herangeholt werden. Das russische Südwestheer hat in einem Kriegsmonat kaum weniger als 500000 Mann an Toten und Verwundeten eingebüßt.

Der österreich-ungarische Bericht.

Wien, 3. Juli. (W. A.) Mitleidlich wird verlautbart: In der Bukowina nichts von Belang.

Russischer Kriegsschauplatz.

Die Kämpfe bei Kolomea haben an Umfang zugenommen. Ein starker feindlicher Vorstoß westlich der Stadt ist durch Gegenangriff zum Stehen gebracht worden.

Südöstlich von Tlumacz, wo deutsche und österreichisch-ungarische Truppen im Gefecht stehen, brach eine in 1 1/2 Kilometer Frontbreite angeordnete russische Reiterattake im Artillerie- und Infanteriefeuer zusammen. Im Raume südlich von Luda gewann der Angriff der Verbündeten abermals Raum. Westlich und nordwestlich von Luda wurden heftige russische Vorstöße abgeschlagen. Ebenso scheiterte eine feindliche Reiterattake in der Gegend von Blozowka. Nordöstlich von Varonwitschi wiesen deutsche und österreichisch-ungarische Truppen starke, durch heftiges Artilleriefeuer vorbereitete Angriffe ab; die Kämpfe sind noch nicht völlig abgeschlossen.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Die lebhafteste Tätigkeit der feindlichen Geschütze und Minenwerfer gegen die Hochfläche von Doberdo, namentlich gegen den Abschnitt südlich des Monte Dei sei Bisi hält an. Stetigweise kam es zu hartnäckigen Handgranatenkämpfen. Im Maccolato-Gebiet und an unserer Front zwischen Brenta und Gisch wurden wieder mehrere Angriffe des Feindes abgewiesen. Im Raume des Monte Interrotto brachte Leutnant Kaiser mit einer sechs Mann starken Patrouille des 1. Landwehr-Infanterie-Regiments Nr. 26 von einer gelungenen Unternehmung gegen feindliche Maschinengewehre 266 Italiener, darunter vier Offiziere als Gefangene zurück. An anderen Stellen wurden gestern 14 Offiziere und 336 Mann gefangen genommen.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Unverändert.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
v. Böser, Feldmarschalleutnant.

Aufhebung der griechischen Hoheitsrechte durch den Vierverband.

Budapest, 30. Juni. Die Ententeleitung erklärte auf griechischem Kriegsgebiet die griechischen Hoheitsrechte auf Kriegsdauer für erloschen und drohte strengste Maßnahmen gegen etwaige Auflehnung an. Die Engländer beabsichtigen, das Protektorat über Saloniki weiter aufrechtzuerhalten, ebenso wie seinerzeit in Ägypten. Angeblich kam ein Vertrag mit der serbischen Regierung zustande, wonach die Engländer nach Kriegsende die besetzten Gebiete Serbien zur Verwaltung überlassen.

Die britischen Verluste im Juni.

Der Berliner Lokalanzeiger meldet aus dem Haag: Die britischen Verluste im Juni werden angegeben auf 1740 Offiziere und 29751 Mann, davon getötet 385

Offiziere und 6298 Mann, bei der Schlacht am Skagerrak getötet 347 Offiziere und 497 Mann, getötet 43 Offiziere und 6024 Mann.

Ein wertvolles englisches Eingeständnis.

Konstantinopel, 3. Juli. Zuverlässige Nachrichten aus der Dardanellen und an der türkischen Küste bisher stationierten englischen Flotten, daß die Schlacht am Skagerrak nicht gewonnen worden ist. — Die Engländer vereinigten alle Kräfte in den heimischen Gewässern, ein wertvolles Eingeständnis für ihre Niederlage und ihre schweren Verluste am Skagerrak.

Aus Frankreich.

Von der französischen Grenze. Die Pariser Zensur hat das radikale Blatt „Le Peuple“ und das ebenfalls der radikalen Partei gehörende „Bonnet Rouge“ für acht Tage unter Verschluss gesetzt.

Der Aufruhr in Französisch-Indo-China.

Von der französischen Grenze. Die Aufstandsbewegung in Indo-China wird gemeldet, daß in Anam sich blutige Aufrührerkämpfe abgespielt haben, über deren Einzelheiten die für die Auswärtigen Angelegenheiten im Reich heute nicht unterrichtet ist. Namentlich sind es die Provinzen Quang-Ngai und Quang-Nam, die betroffen. Der junge König Duy-Tan entflohe aus der Hauptstadt Hanoi, um sich zu den Aufständischen zu wenden, wurde aber verfolgt, festgenommen und enthauptet. Die Aufständischen wurden hingerichtet und Massenhaltungen unter den Eingeborenen vorgenommen. Abgeordnete Dutech führt Klage darüber, daß dieser Ereignisse der Generalgouverneur für Nord-Annam, andauernd in Paris weilte und seinem Amt fernblieb.

Neue Unruhen in Marokko.

Paris, 3. Juli. (W. A.) Nach Meldungen aus Tanger brachen in der Gegend von Fes und Meknes neue Unruhen aus. Die Aufständischen leisteten in dem schwermütigen Widerstand. Die Stellung von Meknes im Abschnitt von Guigou wurde angegriffen und mußte verteidigt werden, wozu Truppen aus Meknes zogen wurden. Auch zwischen Mogador und Agadir wurden Unruhen gemeldet. Die französischen Truppen sind unternehmen.

Der Fliegerüberfall auf Karlsruhe.

Karlsruhe, 30. Juni. L. U. Das Schlacht-Generalkommando des 14. Armeekorps teilt mit, daß die Zahl der Opfer an Toten bei dem Fliegerüberfall auf Karlsruhe vom 22. Juni hat jetzt die Höhe von 107 erreicht, darunter 82 Kinder, 5 Frauen und 30 Männer.

Aus der Geheimföschung der französischen Presse.

Basel, 1. Juli. Das „Baseler Volksblatt“ veröffentlicht auf die „Bataille synthétique“, die in der „Avanti“ allem Anschein nach einen Blick in die Zukunft des sozialistischen Hauptorgans Italiens in interessanten Bericht über die Geheimföschung der französischen Presse veröffentlicht. Die italienische Presse hat in der letzten Stunde die Veröffentlichung verhindert. Der Bericht für den Vatikan unverständliche Bericht bietet ein Fachmann genug Anhaltspunkte, um den roten Terror zu verfolgen, der sich durch die Geheimföschung in nur der stark betonte Erfolg der russischen Flotte die aktive Opposition auf etwa hundert Stimmen auflösen ließ. Ohne ihn wären ihr zweihundert Stimmen sicher gewesen. Die sozialistischen Deputierten

dieser Phrase ist schon von anderer Seite hingewiesen. Die See kennt keinen Besitz und keinen Gewinn im Sinne des Landkrieges. Man kann nicht 30 Kilometer Nordsee erobern. In der Seeschlacht ist lediglich der Kampfzweck. Nehmen wir an, daß dem englischen Standpunkt ganz gerecht zu werden den Gedanken auf. Das Kriterium, das die Offiziere für den Begriff der „Behauptung des Schlachtfeldes“ am 24. Januar 1915 nach dem Gefecht am Doggerbank der Welt an die Hand gegeben, war die Tatsache, daß die Gefangenen sich in englischen Händen befanden. Am 31. Mai sind die Ueberlebenden fast aller englischen Schiffe und Fahrzeuge von uns genommen worden. Man wird also nicht umhin können, dieses Mal einen anderen Beweis für die „Behauptung des Schlachtfeldes“ ausfindig zu machen.

Der Nebel, der nach englischen offiziellen Berichten die Vernichtung der deutschen Flotte verhindert hat, die deutsche Flottenführung zwar auch gestört, aber davon abzuhalten vermocht, sich der englischen Flotte zu stellen und sie anzugreifen.

Ferner wird behauptet, daß nicht die ganze deutsche Flottenmacht zur Stelle war. Es wäre gemäß der deutschen Strategie, wenn es ihr am 31. Mai nicht wäre, mit voll versammelter Flotte einen unangenehmen Überraschung der englischen Streitmacht zu fassen. Es muß also ausdrücklich festgestellt werden, daß der deutsche Flotte die restlos versammelte Hauptstreitmacht der deutschen Flotte gegenüber gestanden hat.

An englischen Kräften sind festgestellt:

- Großkampfschiffe
- Schlachtkreuzer
- Ältere Panzerkreuzer
- Kleine Kreuzer
- Zerstörerführerschiffe und Zerstörer

Aus der Magistrats-Sitzung.
zu Diez am 3. Juli 1916.

Ueber die Vorbereitungen zur Eröffnung der geplanten Kriegsküche wird vom Vorsitzenden berichtet. Als Unternehmerin der Einrichtung wird Frau Georg Nold Nide vorgeschlagen und als Lokal das Erdgeschoß des Hinterhauses Schulstraße 4. Es wird vorerst nur Mittagskost, und zwar ein Eintopfgericht ausgegeben. Die der Kriegsfürsorge unterstellten Familien erhalten das Essen zu dem ermäßigten Preis von 20 Pfg. die Portion (1/4 Liter). Für die übrigen Einwohner richtet sich der Preis je nach den Herstellungskosten (etwa 40 bis 50 Pfg.). Die Lebensmittelausgabestelle (Noten Kreuz Sektion IV) geht mit der für 10. Juli vorgesehenen Eröffnung der Kriegsküche ein. Der Magistrat stimmt den Vorschlägen zu. — Die Anstreicherarbeiten in den Schulen werden den Mindestfordernden C. Erbach und W. Gensch übertragen. — Die Ausstattung eines Klassenzimmers der Vergschule mit neuen Schulbänken durch die Spezialfirma Gebr. Neundorff in Herborn wird dem Vorschlag der Schuldeputation entsprechend genehmigt. Die Bewilligung der Mehrkosten von 73,10 Mark gegenüber der Etatssumme wird bei der Stadtv.-Versammlung beantragt. — Der Entwurf einer neuen Gebührenordnung zur Friedhofsanordnung, wonach die Gebühr für Grabstellen a) bei 50jähriger Pachtdauer von 100 auf 150 Mark und b) bei 30jähriger Pachtdauer von 50 auf 100 Mark und bei Erwerbung von mehr als zwei nebeneinanderliegenden Stellen (zu a) für die zweite und jede weitere Stelle von 75 auf 100 Mark erhöht wird, wird genehmigt. — Nach erfolgter frilicher Einsichtnahme wird von der angeregten künftigen Abtretung des städtischen Platzes am Salzmagazin verpachtet an W. F. Bauer) abgesehen. — In der Angelegenheit betr. Errichtung eines Kohlenschuppens beim Gaswerk und in Verbindung damit Ablegung des jetzt der Stadt gehörigen Mah u. Urban'schen Ringofens hat ebenfalls Ortsbesichtigung stattgefunden. Es ist zunächst Projekt und Kostenberechnung über den Kohlenschuppen aufzustellen. — Der Antrag des Pflastermeisters B. in Limburg auf Abstandnahme von der Forderung der Beseitigung von Unebenheiten im Bürgersteigpflaster Wilhelmstraße bis Alter Markt, der Postverwaltung gegenüber, muß abgelehnt werden. — Ueber die Angelegenheit betr. Verstärkung der Zahnbrücke wird von Herrn Schöffens Balzer berichtet. Die Arbeiten sind beendet. Die Probebelastung durch eine 20 Tonnen-Dampfwalze und Abnahme wird in Kürze stattfinden. — Zur Frage der Lebensmittelversorgung berichtet Herr Schöffens Wies. Den getroffenen Anordnungen über Warenverteilung pp. stimmt der Magistrat zu. Bei dem Kriegsausbruch für Cete und Fette wird beantragt, daß der aus dem von hier eingelieferten Rohfett gewonnene Feintalg in der zuständigen Hälfte an die Gemeinde zurückgeliefert wird. — Die Reinigung des Karbathettes wird angeordnet. — Einige Gewerbesteuerverteilungsbeschlüsse werden anerkannt.

Verantwortlich für die Schriftleitung: P. Lange, Bad Ems

Verkauf von Schmalz und Margarine.

Am **Donnerstag, den 6. d. Mts.** ist Schmalz u. Margarine käuflich zu haben.

Auf einen Nummerabschnitt 15 kann 75 Gr. Schmalz oder Margarine eingekauft werden.

Schmalz ist zu haben bei dem Metzgermeister Menges und Margarine bei Christian Griffl, Rheinisches Kaufhaus und Konsumverein Emshütte. Preise: Schmalz 4,25 M. und Margarine 2 M. ein Pfund.

Bad Ems, den 3. Juli 1916.

Der Magistrat.

Ersatzkessel (leia Emaille)

für alle Speisefochzwecke, in jeder Größe nach Maß sofort lieferbar.

G. Kemmerer, Kupferschmiede, Bad Ems.

Alkoholfreie Getränke

Esmarch — Pomril — Frada

sowie feinste **Brause-Limonade**, Himbeer, Citrone, Apfelperle in 1/1 u. 1/2 Flaschen empfiehlt

Rudolf Eisfeller, Bad Ems,

Mineralwasserhandlung. Telefon 25. 1916

Die **Verkaufsstelle** in der Brunnenhalle ist **eröffnet.**

L. J. Kirchbergers Buchhandlung

Römerstr. 4 **BAD EMS** Nassauer Hof

Soeben erschienen:

Der Weltkrieg in der Karikatur.

Prachtband mit 333 Illustrationen und 47

Beilagen

Preis **M. 22 50.**

Vorrätig in

L. J. Kirchbergers Buchhandlung.

Betr. Einmachzucker.

Der auf dem Polizeibüro bestellte Einmachzucker kann von **Donnerstag, den 6. d. Mts.** ab, in den bei der Bestellung angegebenen Geschäften abgeholt werden.

Der angemeldete Bedarf an Einmachzucker übersteigt, wie vorausgesehen war, bei weitem die uns für diesen Zweck zur Verfügung stehende Zuckermenge. Um diese Menge auf diejenigen Familien die um Ueberweisung von Einmachzucker nachgesucht haben, gleichmäßig zu verteilen und nicht diejenigen, welche über ihren eigentlichen Bedarf hinaus angemeldet haben gegenüber bescheidenen Familien im Vorteil zu lassen, mußten die einzelnen Stellen von Fall zu Fall, wesentlich gekürzt werden. Unter Anrechnung der in einzelnen Familien noch vorhandenen Zuckervorräte, entfällt auf jede Haushaltung 20 bis 30 Pfund Einmachzucker. Die bei der Bestellung angegebenen Verkaufsgeschäfte erhalten eine den vorgenommenen Kürzungen entsprechenden Bestellistenauszug.

Diez, den 3. Juli 1916.

Der Magistrat.
Hed.

Betr. Flaschenspiritus.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung der Reichs-branntweinstelle vom Mai 1916 machen wir zur Aufklärung irriger Meinungen darauf aufmerksam, daß die nur gegen Bezugsmarken auszugebende Menge bestimmt ist zur Befriedigung des Bedürfnisses minderbemittelter Personen, die den Spiritus zur Beleuchtung oder zum Kochen nötig haben und denen ein Ersatzmittel in Elektrizität oder Gas nicht zur Verfügung steht, sowie zur Deckung des Bedarfs von Personen, die den Spiritus für Zwecke der Gesundheitspflege benötigen. Eine weitere Menge von Spiritus unterliegt dem freien Handel und ist zum höheren Preis von 1,50 M die Flasche in den schon bekannt gegebenen Geschäften zu haben.

Diez, den 3. Juli 1916.

Der Magistrat.
Hed.

Bekanntmachung.

Mit der Eröffnung der Kriegsküche am 10. Juli geht die Lebensmittelstelle des Roten Kreuzes ein. Diejenigen Familien, die bisher vom Roten Kreuz mit Lebensmitteln versorgt wurden erhalten in der Folge die Speisen in der Kriegsküche zu dem ermäßigten Preise von 20 Pfg. die Portion, dies jedoch nur gegen Vorzeigung einer Ausweislarke, die die betreffenden Familien von **Donnerstag, den 6. Juli** ab auf dem Polizeibüro in Empfang nehmen wollen.

Diez, den 1. Juli 1916.

Der Bürgermeister.
J. B. Hed.

Bekanntmachung.

Berechtigte Klagen geben uns Veranlassung, auf die Verordnung der Polizeiverwaltung vom 2. 3. 1896 betr. Benutzung der Bürgersteige noch einmal ausdrücklich hinzuweisen. Nach § 11 a. O. ist es verboten, die Bürgersteige mit Fuhrwerken, seien es Hand- oder Drillwagen oder Karren pp. zu befahren. Für Kinderwagen kann die Polizeiverwaltung Ausnahmen gestatten. Die in dem Erlaubnischein vorgeschriebenen Bedingungen sind zu befolgen.

Diez, den 26. Juni 1916.

Die Polizeiverwaltung.
J. B.: Hed.

Allgemeine Ortskrankenkasse

für den **Unterlahnfreis** zu **Diez.**

Fernruf Nr. 128.

Postcheckkonto Nr. 6336 Frankfurt (Main)

Bankkonto Nr. 1926 Kass. Landesbank.

Wir erinnern an die Bezahlung der fälligen Beiträge für das **2. Vierteljahr 1916.** In Raheneinbogen werden die Beiträge am Sonntag den 9. Juli von 1/11 - 2 Uhr im Gasthof Brenner erhoben.

Diez, den 1. Juli 1916.

Der Vorstand.

Zur gefl. Beachtung!

Ich empfehle mein **grosses Lager** in sämtlichen **Artikeln**, worin noch zu **billigsten Preisen** grosse **Auswahl** bietet.

— **Prima Qualitäten. Billige Preise.** —

Grösste Auswahl in

Damen-Konfektion: Jackenkleider, Mäntel, Blusen, Röcke.

Mädchen-Konfektion: Kleider, Sommermäntel, Wäsche: Hemden, Nachthemden, Nachjacken, Beinkleider, Untertailen.

Schürzen: Kleiderschürzen, Blusenschürzen, Zierschürzen, Hausschürzen, Druckschürzen.

Korsets in grosser Auswahl.

Handschuhe: Stoff, Wildleder und Glacee.

Strümpfe in Wolle, Baumwolle, Flor und Seide.

Tisch- u. Bettwäsche: Bezüge und Betttücher.

Herren-Normalwäsche: Hemden, Hautjacken und Hosen.

Herren-Macowäsche: Hemden, Jacken und Hosen.

Strümpfe u. Socken: Grau, schwarz in Wolle und Baumwolle.

Biberhemden.

M. Goldschmidt, Nassau,

Grabenstrasse, am Bahnhof.

Kgl. Kurtheater Bad Ems

Direktion: Hermann Steingottler.

Dienstag, den 4. Juli 1916

Gastspiel von

Mitgliedern des Frankfurter Opern-

Der Barbier von Sevilla

Komische Oper in 3 Aufzügen von G. Rossini



Nachruf.

Am 31. Mai starb im Feldlazarett infolge seiner schweren Verwundung den Helden unser eifriges Mitglied und Sangesbruder

Karl Scheuren

Ersatz-Reservist im Inf.-Regt. Nr. 118

Wir werden dem so früh Dahingeschiedenen der sich den Vereinsinteressen stets widmete ein dauerndes Andenken bewahren.

Geilnau, den 4. Juli 1916.

Gesang-Verein „Anker“

und

Turn-Verein.

Danksagung.

Für die Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unserer lieben Mutter

Frau Katharine Weyer

geb. Höhner

sowie für die vielen Blumenpenden, den Schwestern im Diakonissenheim für ihre liebevolle Pflege danken wir herzlich.

Kemmenau, den 3. Juli 1916.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Erntestricke

große Posten, in Friedensware auf Lager.

Jacob Landau, Nassau.

Altes Silber

und Gold kauft

J. Bernstein & Söhne, Ems.

Metallbetten an Private.

Katalog frei.

Holzrahmen, Kinderbetten

Eisenmöbelfabrik Emsl. i. Thür.

2 Zimmerwohnung,

geräumig, zum 1. Oktober an

ruhige Mieter zu vermieten.

Willa „Jung Seidelberg“,

Bahnstr. 62, Bad Ems. 19772

3 Zimmerwohnung

im unteren Stadteil von Ems

von ruhigen Leuten zum 1. Okt.

zu wieten gesucht. Off. u. D. 4

an die Geschäftsstelle. 19774

Tätiger

Hausdiener

gesucht. 19778

Hotel Darmstädter Hof, Ems

Bursche oder Mädchen

für 1/1 Tage in die Druckerei

geht. Bad Ems, gesucht. 19769

Gebildete Witwe in mittleren

Jahren sucht

Verwalterinposten.

Würde sich auch gern in Haus

und Geschäft betätigen. Gute

Referenzen vorhanden. Gest. Off.

unter F. 6 an die G. Geschäftsstelle. 19776

Besseres Mädchen,

das gut kochen und leichte Haus-

arbeit übernehmen kann, sofort

gesucht. Frau Dr. Vogel,

19763 Parkvilla, Bad Ems.

Einige Mädchen

oder Frauen für leichte Arbeit

gesucht. 19768

Chem. Fabrik Dr. Krosch Nisch,

Bad Ems. 19768

Verloren

Füllfederhalter.

Abzugeben gegen Belohnung

Polizeikommissariat Bad Ems

Maljeshering

empfiehlt

B. Diet, Bad Ems

Kgl. Pr. Klassen

Ziehung 11. u. 12. Juli

Habe noch einige Lose aus

9742] G. Probst, Ems

Salatin

Fertige Salattun-

Oel, Essig und

1 Lt. ohne Glas 70

Drogerie Aug.

und Filiale, Bad Ems

Zahle für Zuck-

7 Pfg. pro Pfd.

sowie für alle Arten Zucker

die höchsten Tagespreise

P. Manning, Bad Ems

Marktstr. 10

Bestellungen werden

Fruchtspreu-

u. andere Futtermittel

Schweine etc. Sollen

Graf, Mühle Nassau

Kirchliche Notizen

Bad Ems

Evangelische Kirche

Pfarrkirche

Mittwoch, den 4. Juli

Abends 8 1/2 Uhr

Kriegslieder

Gest. Dr. Krosch

Nassau

Mittwoch, den 4. Juli

Abends 8 1/2 Uhr

Gest. Dr. Krosch

Diez

Evangelische Kirche

Mittwoch, den 4. Juli

Abends 8 1/2 Uhr

Gest. Dr. Krosch

Diez